

Zum Schutz des Wienerwaldes. Der Finanzausschuß hat gestern einem Referate der GEm. Seidel zugestimmt, das beinhaltet, für den Schutz den Wiener Waldes im kommenden Winter 500.000 K zu widmen. Die Landesregierung hat einen Plan ausgearbeitet, um im heurigen Jahre besser, als die im vergangenen gelungen ist, den Wiener Wald vor Verwüstungen zu schützen. Der Schutz besteht in der Heranziehung eines großen Gendarmerieaufgebotes, das von Ende Oktober an auf 320 Mann erhöht werden soll. Es werden folgende Expositionen zur Errichtung kommen: Mauer mit 26 Mann, Kalksburg mit 14 Mann, Schottenhof mit 15 Mann, verstärkt werden die Posten Knödelhütte auf 30 Mann, Maria-Brunn auf 25 Mann, Hermes-Villa auf 10 Mann und Rofsaun auf 16 Mann; weiter werden errichtet Expositionen am Hameau mit 40 Mann, Steinriegel 3 Mann, Kahlenbergerdorf 5 Mann und Exelberg mit 30 Mann. Mit der einheitlichen Leitung des Dienstes im Wiener Wald ohne Rücksicht auf die Grenzen der politischen Bezirke wird der Gendarmeriekommandant in Hietzing Georg Brüggl betraut. Die Kosten werden auf 2 Millionen Kronen veranschlagt. Hierzu werden der Staat 1 Million, Land und Gemeinde Wien je eine halbe Million beistellen. Der Stadtsenat ist diesem Antrag beigetreten und hat gleichzeitig ~~den~~ Beschlossen an die Polizeidirektion das Ersuchen zu richten, für einen angemessenen Schutz der Au-Waldungen im 21. Bezirk Sorge zu tragen.

Forderung der Gemeinde nach Aufhebung des Weintraubenzolles. Im Sinne eines vom Ausschusse für Ernährungswesen gefassten Beschlusses hat heute der Stadtsenat einem Antrag zugestimmt, nach dem an die Regierung die nachdrücklichste Aufforderung gerichtet wird, daß die unverzügliche Aufhebung des Zolles für Weintrauben zu erfolgen habe. Gegenwärtig wird auf jedes Kilogramm Weintrauben, die eingeführt werden, ein Zoll von 10 K gelegt, wodurch die Beschickung des Wiener Marktes ausgeschlossen erscheint.

Zählung des Hauspersonals in Wien. Mit Rücksicht auf das Inkrafttreten der vom Gemeinderat beschlossenen Hauspersonalabgabe wurde vom Magistrat mit dem Stichtag vom 23. September 1920 eine Zählung des Hauspersonals mit Hilfe der Brotkommissionen vorgenommen. Als Ergebnis dieser Zählung wurden 5.905 Haushalte festgestellt, die abgabepflichtig sind, weil das Hauspersonal mehr als eine Person umfaßt. Gemessen an der Tatsache, daß es in Wien über 450.000 Haushalte gibt, muß diese Zahl als sehr gering bezeichnet werden. Gegenüber früheren Jahren ist auch tatsächlich ein außerordentlicher Rückgang zu verzeichnen. Am 31. Dezember 1910, bei der letzten Volkszählung wurde eine Erhebung vorgenommen, die 15.439 derartige bevorzugte Haushalte ergab. Ihre Zahl ist also um fast 2/3 zurückgegangen. Die außerordentliche Verschärfung, welche die allgemeinen Lebensverhältnisse seit dem Vorjahre erfahren haben, drückt sich darin aus, daß am 1. Juni 1919 noch 9.136 Familien

waren, die mehr als einen Hausgehilfen beschäftigten.

Ingenieur Dr. Heinrich Goldemund. Der Klub der Wiener Stadtbauamtsingenieure berief zur Ehrung des in den Ruhestand getretenen Stadtbaudirektor Ing. Dr. Heinrich Goldemund eine außerordentliche Hauptversammlung in Räume des Ingenieur- und Architektenvereines. Die Festrede vor den vollzählig erschienenen Ingenieuren des Wiener Stadtbauamtes hielt Baurat Ing. Heinrich Stolz, der in zündenden Worten auf die außergewöhnlichen Fähigkeiten des Scheidenden hinwies, die eine Gabe seiner Vaterstadt seien und die ihn in den Stand setzten, die größten Aufgaben zu lösen, die er sich selbst ~~stellte~~ und die an ihm als Baudirektor der Stadt Wien herantraten. Zwei Ziele habe er Ing. Dr. Goldemund stets ~~wirklich~~ verfolgt, die Hebung Wiens und die Förderung des Ingenieurstandes. Erstere kam zum Ausdruck in den zahllosen Anregungen, die der Scheidende gegeben hat und in den zahllosen Werken, die seiner schöpferischen Mitarbeit das glückliche Gelingen verdanken. All sein Sinnen ging auf Wiens Größe und Schönheit. Das zweite Ziel erreichte Goldemund in der Gleichstellung der Ingenieure der Gemeinde Wien mit den rechtskundigen Beamten. Die Stadt Wien dankt ihrem Sohne für seine fruchtbare Arbeit, indem sie noch in ferneren Tagen von ihm zeugen wird; die Ingenieure der Stadt danken mit unvergänglicher Verehrung, welche auch das Scheiden aus dem Amte nicht schmälern kann. Schließlich bittet der Redner Baudirektor Ing. Dr. Goldemund seine nie versiegende Kraft der weiteren Hebung der Stadt und der Förderung des Ingenieurstandes zu widmen. In seiner Antwort betonte Stadtbaudirektor Dr. Goldemund, daß im Beamtenkörper des Wiener Stadtbauamtes außerordentlich wertvolle Kräfte enthalten seien, die dieses vorzügliche Amt befähigen, auch den schwersten Zukunftsaufgaben gerecht zu werden. An dem ihm während seiner 30jährigen Dienstzeit beschiedenen ~~er~~ ~~gewesenen~~ Erfolg hätten seine Mitarbeiter vollberechtigten Anteil. Die Hebung des Ingenieurstandes liegt ihm dauernd ebenso sehr am Herzen, wie die Hebung seiner Vaterstadt selbst. Baudirektor Ing. Dr. Goldemund forderte schließlich seine Kollegen auf, sich zu künftiger gemeinsamer Arbeit auf dem zu besonders geeigneten Boden des österr. Ingenieur- und Architektenvereines zu vereinen.

Auszeichnungen im Rathaus. In seiner heutigen Sitzung hat der Stadtsenat über Antrag des Personalreferenten StR. Speiser an eine Reihe von städtischen Beamten und Angestellten in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste und ihres besonderen Pfl. cheiters folgende Auszeichnungen verliehen: den Magistratsräten Dr. Josef Seemann und Dr. Anton Schwarz den Titel Obermagistratsrat; dem Baurat Ing. Johann Fiedler den Titel Oberbaurat; den ~~Magistrats~~ Magistratsräten Dr. Adolf Wenschura, Dr. Johann Fastenbauer und Friedrich Paul die Bezüge der zweiten Bezugsklasse; den Magistratssekretären Dr. Adolf Faber und Dr. Hans Liebl den Titel Magistratsrat und die Bezüge der 3. Bezugsklasse; dem Magistratssekretär Robert Jiresch den

Titel Magistratsrat; den Veterinärkramtsoberinspektor Johann Stusek eine in die Bemessungsgrundlage der Ruhe- und Versorgungsgenüsse einrechenbare Zulage von 2.400 K jährlich; dem Tit. Oberrechnungsrat Karl Schubert die Bezüge der 3. Bezugsklasse; den Rechnungsoberrevidenten Ludwig Hinterberger und Ferdinand Podizsky den Titel Rechnungsrat; dem Inspektor Franz Siller die Bezüge der 4. Bezugsklasse; dem Marktamtsoberinspektor Emil Pellischek die Bezüge der 5. Bezugsklasse; dem Marktamtsinspektor Julius Klesak den Titel Marktamtsoberinspektor und die Bezüge der 4. Bezugsklasse; dem Steueramtskontrollor Ferdinand Staudinger den Titel Steueramtskontrollor; dem Kanzleivizedirektor Franz Scheibelauer den Titel Kanzleidirektor; dem Kanzleidirektionsadjunkten Gustav ~~Witz~~ ~~Tio~~ ~~ze~~ den Titel Kanzleivizedirektor; den Kanzleiobereffizialen Karl Kloss, Anton Bentsch, Josef Sandler und Theodor Fuchs die Bezüge der 5. Bezugsklasse; weiters wurden auszeichnungswise ernannt bzw. eingereiht: der Desinfektor Johann Melber zum Oberdesinfektor in der 4. Bezugsklasse; die Mannboten Karl Langhammer, Karl Ochser, Anton Stich und Felix Ullmann in die 5. Gruppe; die Amtsgehilfen Ferdinand Brückler, Josef Weigl und Eduard Seitz zu Oberamtsgehilfen in der 5. Gruppe. Unter den Ausgezeichneten befinden sich diesmal nicht nur Beamte der höheren, sondern auch Beamte der niederen Besatzklassen und andere Angestellte. Außerdem wurde im Stadtsenat über Antrag des StR. Speiser aus Anlaß besonderer geleisteter Arbeiten, die mit den Budgetverhandlungen, mit den Steuervorlagen, mit der Verwaltungsreform und mit den Arbeiten für die Gehaltsregulierungen u.s.w. im Zusammenhang standen, an eine ganze Reihe von Angestellten Remunerationen im Gesamtbetrage von 337.700 K verliehen.

Hochschule für Welthandel. Wir werden ersucht mitzuteilen, daß in der Hochschule für Welthandel (Exporthandel) Herr Oberbaurat Gustav Adolf Witt am 11. Oktober d.J. einen Vortragszyklus über Patent-, Muster- und Markenschutz eröffnet. Oberbaurat Witt gehört dem Volksbildungsamt an und genießt in den Kreisen der Ingenieure allgemeine Wertschätzung. Seine Vorlesungen haben immer starken Zulauf gefunden und werden auch heuer einen großen Kreis um sich versammeln.

Marktauflassung. Der Mittwochmarkt auf dem provisorischen Gemüsemärkten im 11. Bezirk, Münnichplatz und Dopplergasse, im 12. Bezirk Hötzendorferstrasse im 19. Bezirk Liechtenwerderplatz und im 21. Bezirk St. Wendelinplatz wurde aufgelassen, so daß der Marktverkehr auf diesen Märkten nur an jedem Montag und Freitag jeder Woche stattfindet. Fällt auf einen dieser Markt-^{den} tage ein Feiertag, so wird der Markt an folgenden ^{den} Werktagen abgehalten. Die bisherige Marktzeit - von 6 bis 8 Uhr abends - wurde gleichfalls abgeändert. Der Marktverkehr findet bis zum 31. Oktober von 5 bis 7 Uhr abends, vom 1. November bis auf weiteres von 4 bis 6 Uhr abends statt.

